



**swt**   
studierendenwerk trier

# Geschäftsbericht 2006

Impressum:

Herausgeber: Studierendenwerk Trier (SWT) Anstalt des öffentlichen Rechts

Universitätsring 12a, 54296 Trier

Verantwortlich für Text- und Bildredaktion: Gisela Keil (SWT)

Redaktionelle Mitarbeit: Alexandra Casser, Josef Eiden, Bettina Schappo, Andreas Wagner (alle SWT)

Entwurf, Satzarbeiten, Druck: Marco Nottar Werbeagentur, Dipl.-Des (FH) Ingo Schneider

Verarbeitung: Koster Offsetdruck, Trier

einfach studieren.



# Geschäftsbericht

2006



# Inhalt

Vorwort und Überblick	4
Finanzierung des Studierendenwerks Trier	8
Organisation und Struktur	9
Aus der Arbeit von Geschäftsführung und Verwaltung	11
Personalwesen	15
Verpflegungsbetriebe	18
Studentisches Wohnen	22
Beratungen	27
Weitere Service-Angebote in Stichworten und Zahlen	30
Kulturförderung	33
Internationales/Partnerschaften	35
Kinderbetreuungseinrichtungen	42
Öffentlichkeitsarbeit	43
Standortbestimmung	47
Studierendenwerk im Zahlenspiegel	48
Gesetze, Verordnungen, Bestimmungen	49
Jahresabschluss 2006	53

## Vorwort

### **Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,**

der vor Ihnen liegende Geschäftsbericht beleuchtet die wesentlichen Geschehnisse im Studierendenwerk Trier im Jahre 2006 in gebotener Kürze. Wir wünschen eine informative und anregende Lektüre.

### **Kurze Drähte**

Zum Abgleich der gegenseitigen Erwartungen habe ich im Januar 2006 erstmals die Hochschulleitungen zu einem Jahresgespräch eingeladen. In konstruktiver Atmosphäre wurden das zurückliegende Jahr bilanziert und gemeinsame Pläne für die kommenden 12 Monate geschmiedet.

Während der für alle Beteiligten sehr belastenden Streikwochen hielt die Geschäftsführung ebenso den Kontakt zu streikenden Kollegen wie die außerordentliche Leistung der arbeitswilligen Belegschaft durch regelmäßige Motivationsbesuche in den Betriebsstätten ihre Würdigung fand.

einfach  
studieren.

Die alte Marketingweisheit, dass „man den Kunden da abholen muss, wo er steht“ setzte das Studierendenwerk mit der Auflage der Erstsemester-CD erfolgreich um. Die mit den Einschreibeunterlagen versendete multimediale Info-CD traf den Nerv der Studienanfänger.

### **Dicke Bretter**

Nach intensiven Verhandlungen unter studentischer Beteiligung, einer turbulenten STUPA-Sitzung und Abstrichen am Angebot konnte das bewährte Trierer Semesterticket bis 2008 verlängert werden.

Nach freud- und fruchtlosen Versuchen mit dem privaten Campusedienstleister in Birkenfeld eine vertragliche Regelung zu finden, kam es auf Veranlassung des Ministeriums zu einer tragfähigen Aufteilung der Birkenfelder Semesterbeiträge, die es dem Studierendenwerk ermöglicht, seine Angebote vor Ort weiter auszubauen.

Nur wenige Großküchen wagen den Versuch – die Küchenleiter der Trierer Mensen experimentierten fast ein Jahr und schafften dann den bravourösen Umstieg auf glutamatfreie Verpflegung – die Gäste wissen es zu schätzen.

## Große Ehre

Auf Europatournee machte eine 40-köpfige Fachdelegation aus Amerika Station im Studierendenwerk Trier, um an diesem Exempel die deutsche Version einer „organisation for student affairs“ zu studieren. Der deutsch-amerikanische „proftalk“ gab erhellende Einblicke in das jeweilige System der studentischen Services - unser Leistungsstandard fand großen Anklang

Ganz nach oben orientiert sich die Geo-Mensa beim jährlichen Mensavergleich der Zeitschrift UNICUM; mittlerweile rangiert unser kleinster Standort bundesweit auf Rang 17 im Gesamtfeld von 700 Bewerbern.

## Lebendige Beziehungen

Die traditionell sehr intensiven und lebendigen Beziehungen zu unseren Partnern in Polen und Frankreich wurden 2006 durch eine binationale Projektwoche in Opole und einem Delegationsbesuch aus Orléans anlässlich der Erstsemesterveranstaltung „total lokal“ weiter gefestigt.

Sehr lebhaft präsentiert sich das Geschehen auf dem neu geschaffenen „Ideenmarkt“ im Hause Studiwerk. Die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter machen von dem zwischen Geschäftsführung und Personalrat verabredeten Verbesserungsvorschlagswesen regen Gebrauch.

Mein Dank für die Unterstützung im vergangenen Jahr geht zuerst an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die – nicht zu letzt in Streikzeiten – bewiesen haben, dass sie zu ganz außerordentlichen Leistungen fähig sind. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Personalvertretung war dankenswerter Weise geprägt von gegenseitigem Respekt und Zielorientiertheit. Der Verwaltungsrat war 2006 mehrfach gefordert strategisch besonders bedeutsame Themen zu entscheiden; die teils kontroversen Diskussionen zeichneten sich vorbildlich durch große Sachkompetenz und Kompromissbereitschaft aus. Die studentischen Gremien fielen positiv durch ein großes Interesse an der Arbeit des Studierendenwerkes und konstruktive Vorschläge auf. Für seine Rolle als Zuschussgeber gebührt unserem Land Rheinland-Pfalz ein großer Dank.

Trier, im Mai 2007



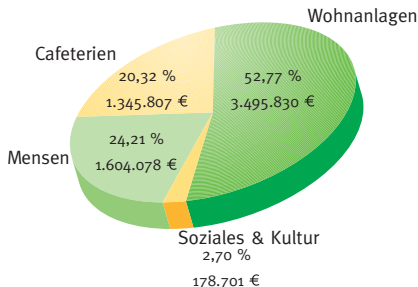
Andreas Wagner  
Geschäftsführer

## Finanzierung des Studierendenwerks Trier

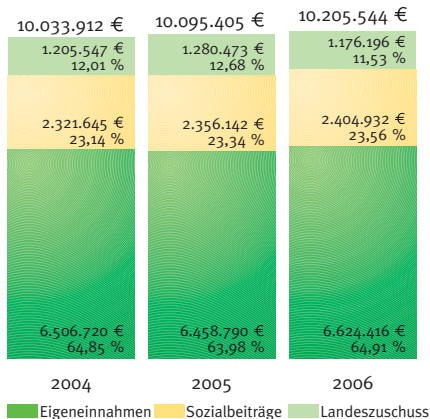
- Das Studierendenwerk Trier finanziert sich durch:
- > Einnahmen aus Verpflegungseinrichtungen und Wohnanlagen,
  - > Sozialbeiträge der Studierenden,
  - > Zuschuss des Landes Rheinland-Pfalz (nur für den Betrieb der Mensen).

Zur Bewältigung seiner vielfältigen Aufgaben hatte das Studierendenwerk Trier im Jahre 2006 einen Finanzierungsbedarf von mehr als 10 Mio. Euro.

Eigeneinnahmen des Jahres 2006  
(Gesamt: 6.624.416 €)



Finanzierung des Studierendenwerks Trier  
(Gesamtkosten ohne durchlaufende Posten z. B. Semesterticket)





## Organisation und Struktur

Organe des Studierendenwerks sind gemäß § 112 Abs. 2 Hochschulgesetz der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer. Der Verwaltungsrat berät und entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Dies sind unter anderem:

- > Erlass allgemeiner Richtlinien für die Geschäftsführung des Studierendenwerks, die Überwachung ihrer Einhaltung und die Beschlussfassung über die Verwendung von Überschüssen,
- > Vorschläge und Stellungnahmen über die Ausweitung und Einschränkung der Aufgaben des Studierendenwerks,
- > Erlass und Änderung der Satzung und der Beitragsordnung,
- > Beratung und Beschlussfassung über den jährlichen Wirtschaftsplan,
- > Bestellung und Entlassung der/s Geschäftsführers/in,
- > Entlastung der/s Geschäftsführers/in aufgrund des geprüften Jahresabschlusses.

## **Zusammensetzung des Verwaltungsrates (per 31.12.2006)**

Vertreter des öffentlichen Lebens:

**Georg Bernarding**, Bürgermeister der Stadt  
Trier (auch stellv. Vorsitzender)

Ersatzmitglied: **Dieter Lintz**, Leitender Redakteur  
des Trierischen Volksfreund

**Daniel Roselieb**, Fachhochschule Trier

**Anja Webel**, Theologische Fakultät Trier \*)

Kanzler:

**Dr. Klaus Hembach**, Universität Trier

Professoren:

**Prof. Dr. Werner Lorig**

Fachhochschule Trier, FB 4/6 (Vorsitzender)

**Prof. Dr. Bernd von Hoffmann**

Universität Trier, FB V

**Prof. Dr. Karl-Friedrich Wender**

Universität Trier, FB I

**Prof. Dr. Renate Brandscheidt**

Theologische Fakultät Trier\*)

Folgende Themen wurden im Berichtsjahr im  
Verwaltungsrat behandelt:

Energetische Untersuchung der Wohnanlage  
Tarforst, Semesterticket, Glutamatverzicht in  
den Mensen, Ergänzung des Darlehensangebots  
durch KfW-Studienkredit, Entlastung des  
Geschäftsführers, finanzielle Auswirkungen des  
Streiks, Samstagsmensa, Erweiterungsbau  
Petrisberg Gebäude 7 + 8, MensaMobilCard,  
Vergabe Wirtschaftsprüfungsauftrag

Studierende:

**Sven Bingel**, Universität Trier

**Karl Erm**, Universität Trier

**Kai Nagel**, Fachhochschule Trier

\*) Die Vertreter der Theologischen Fakultät nehmen an den  
Sitzungen des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teil.



Andreas Wagner

## *Aus der Arbeit der Geschäftsführung und Verwaltung*

### **Streik im Studierendenwerk**

Zum ersten Mal in der Geschichte des Studierendenwerkes kam es zu Arbeitsniederlegungen. Für einen Monat blieb ein Teil der Mitarbeiter im Verpflegungsbetrieb seinem Arbeitsplatz fern. Wegen des beherzten Einsatzes der arbeitswilligen MitarbeiterInnen aus Küche und Verwaltung (!) konnte zu jeder Zeit die Versorgung der Studierenden sicher gestellt werden. Dem guten Willen aller Beteiligten ist es zu verdanken, dass nach dem Tarifabschluss die Integration der vormalis Streikenden nahezu reibungslos gelang.



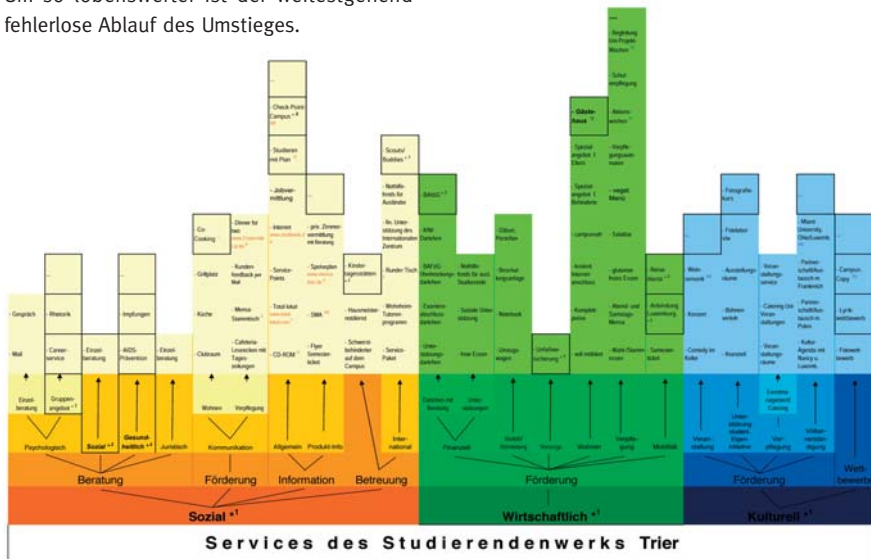
Administrator Richard Herbst als Lagerarbeiter während des Streikes

## Tarifumstellung von MtArb und BAT auf TV-L

Vor einer sehr großen Herausforderung stand die Personalabteilung des Studierendenwerkes mit der Tarifumstellung. Jeder einzelne Arbeitsvertrag musste von der alten in die neue Tarifwelt überführt werden. So manche Detailfrage konnte nur unter Rückkopplung mit der ministeriellen Rechtsaufsicht geklärt werden. Um so lobenswerter ist der weitestgehend fehlerlose Ablauf des Umstiegs.

## Arbeitsgemeinschaft Studierendenwerke Rheinland-Pfalz

2006 war auch für die Arbeitsgemeinschaft ein ereignisreiches Jahr. Die angestrebte Verwaltungsvereinfachung zwischen Studierendenwerken und Ministerium wurde nicht zuletzt durch pragmatische Konzepte aus der Feder von Fachleuten aus dem Hause Studie-



\*\* HochSchül von 21. Juli 2003, Teil 8 § 119 (1) b

Die Studierendenwerke haben die Aufgabe, die Studierenden sozial zu betreuen sowie wirtschaftlich und kulturell zu fördern. Die Studierendenwerke können diese Aufgaben auch für andere in Ausbildung befindliche Personen wahrnehmen.

\*\* vorbehaltlich der Zustimmung des Verwaltungsrates nach HochSchül vom 21. Juli 2003, Teil 8 § 119 (1) Satz 2 "Vorrechte und Befugnisse über die Ausweisung und Erreichbarkeit der Aufgaben des Studierendenwerkes"

□ Projekt in Planung

— Erfahrungen siehe Anlage

rendenwerk Trier auf vielen Sektoren Realität. Zu den vereinfachten Themen zählen: Wirtschaftsplan, Aufhebung der Trennung zwischen Mensen und Cafeterien, Soll-Ist-Vergleich, Bedienstetenessen. Auf Initiative des Ministeriums wurde eine Arbeitsgruppe zur Behandlung des Themas „Beiträge der Studierendenwerke zur Profilbildung der Hochschule“ gebildet. Neben der Landessprecherin wurde der Geschäftsführer des Studierendenwerkes Trier für die Arbeitsgemeinschaft in die Gruppe berufen.

### **Halbierung des Wasserverbrauches**

Dem Ziel den Betriebskosten zu Leibe zu rücken sind wir mit dem Austausch der Toilettenspülkästen in den Wohnanlagen Kleeburger Weg und Tarforst ein gutes Stück näher gekommen. Stolztes Ergebnis dieser Anlagenerneuerung: Der gesamte Wasserverbrauch der sanierten Anlagen sank um die Hälfte.

### **Neubau verläuft reibungslos**

Die Baustelle der Erweiterungsbauten 7 und 8 der Wohnanlage Petrisberg steht unter einem guten Stern. Witterungsbegünstigt und frei von Lieferverzögerungen oder ähnlichen bautypischen Ärgernissen wachsen die beiden

Blöcke in Windeseile aus dem Boden. Der feierlichen Eröffnung im Sommer 2007 steht nichts im Wege.



### **Das Erfolgsmodell Semesterticket geht weiter**

Einer leidigen Tradition folgend gab es im Vorfeld der Semesterticketverhandlungen Bestrebungen des Uni-ASTA das Ticket in die eigene Zuständigkeit verlagern zu wollen. Nicht zuletzt weil diese Vorstellungen auf wenig Gegenliebe des FH-ASTA stießen, blieb das Semesterticket in der Verantwortung des Studierendenwerkes und wurde nach zähen Verhandlungen und einer Sondersitzung des Verwaltungsrats bis 2008 mit den Verkehrspartnern vereinbart. Leider letztendlich in abgespekter Form, weil die geforderte Preissteigerung soziale Härten zur Folge gehabt hätte.

## Klare Verhältnisse in Birkenfeld

Die Bemühungen auf Seiten des Studierendenwerkes zu einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem privaten Campusdienstleister am Hochschulstandort Birkenfeld zu kommen waren beachtlich. Doch trotz zigfachen Vertragsvarianten – ein unterschiftsreifes Papier kam letztendlich nicht zu Stande. So wurde Dank der Moderation des Ministeriums ein Verteilungsschlüssel der Birkenfelder Semesterbeiträge festgelegt, der es dem Studierendenwerk ermöglicht seinem sozialen und kulturellen Auftrag in Birkenfeld dauerhaft und in erweitertem Umfang (psychosoziale Beratung) nachzukommen.

## Das Runde im Eckigen

Eine hundertprozentige Erreichbarkeit der Zielgruppe, ergänzt um zahlreiche Möglichkeiten der multimedialen Kommunikation (bspw. 360-Grad-Ansichten, Trierisch Sprachkurs) waren die ausschlaggebenden Gründe im Jahre 2006 die Erstsemester-Erfolgspublikation des Studierendenwerkes „Studieren in Trier“ aus der gutenbergschen Papierwelt in Form einer CD ins 3. Jahrtausend zu überführen. Unsere Werbepartner zogen mit, die Studierendensekretariate übernahmen dankenswerterweise die Versendung, so waren auch Finanzierung und Logistik gesichert.



Inklusive Gebrauchsanleitung wurden die CDs an die künftigen Erstsemester versandt.

## Personalwesen

### Dienstleistungswechsel bei Lohn- und Gehaltsberechnung

Mit Wirkung vom 1.1.2006 wurde die Lohn- und Gehaltsberechnung erstmals durch den neuen Partner bbz in Bad Dürkheim durchgeführt.

### Elternzeit

Nach Beendigung der Elternzeit nahmen im 1. Quartal mehrere Mitarbeiterinnen ihre Tätigkeit wieder auf. Dies hatte eine grundlegende Umorganisation innerhalb der Sachgebiete / Abteilungen zur Folge, die unter Verbesserung unseres Serviceangebotes realisiert werden konnte.

### Bedienstetenausweise

Am 30.6.2006 erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die neuen Bedienstetenausweise. Diese, mit einem Lichtbild versehenen Karten dienen als Ausweis, bargeldloses Zahlungsmittel in den Mensen und zur Bedienung des Zeiterfassungssystems.



## Neuer Tarifvertrag

Mit Datum vom 19. Mai 2006 haben sich die Tarifvertragsparteien (TDL und VERDI) auf einen ab 1.11.2006 gültigen neuen Tarifvertrag (TV-L) geeinigt. Der neue Tarifvertrag wurde ab 1.11.2006 gültig; die bisherigen Tarifbestimmungen des BAT bzw. MTArb verloren mit Ablauf des 31.10.2006 ihre Gültigkeit.

Im September 2006 begannen die sehr intensiven Vorbereitungsarbeiten für die Überleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den neuen ab 1.11.2006 gültigen Tarifvertrag der Länder (TV-L).

## Weiterbildung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen regelmäßig an Weiterbildungsmaßnahmen teil. Von Frontcooking bis Pressearbeit waren alle Themen vertreten. Geschäftsführung und Leitungsebene bildeten sich – nicht zuletzt um ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden – ebenfalls weiter. Zum ersten Mal wurde eine Fortbildung in Form eines Online-Seminars praktiziert; der eingetretene Erfolg spricht dafür, dass diese Form des Wissenserwerb zukünftig stärker praktiziert wird.

einfach  
studieren.

## Personalrat

Die Zusammenarbeit mit der Personalvertretung erfährt eine zunehmend positive Routine: Wöchentliche Zeitfenster für Rücksprachen zwischen dem Personalratsvorsitzenden und dem Personalleiter, Quartalsgespräche in „große Runde“, konstruktiv erarbeitete Betriebsvereinbarungen, zurückhaltend ausgetragene Konflikte - all dies sind Belege für eine funktionierende Beziehung zwischen Arbeitnehmervertretung und Arbeitgeber.

## Ideenmarkt

Ebenso harmonisch verlaufen die Kommissionssitzungen bei der Bewertung der eingereichten Verbesserungsvorschläge auf dem „Ideenmarkt“; hier ist die Einstimmigkeit bei der Beschlussfassung die Regel.





## Personalaufwand

Den mit Abstand größten Kostenblock im Studierendenwerk bilden die Löhne und Gehälter einschließlich der Arbeitgeberaufwendungen für Sozialversicherung und Altersvorsorge.

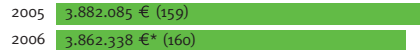
Das Studierendenwerk Trier beschäftigte zum 31.12.2006 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## Personalstruktur

Hinsichtlich der Altersstruktur ist die größte Gruppe mit knapp 42 % die der Mitarbeiter/innen über 50 Jahre. Etwa 37 % der Beschäftigten sind zwischen 40 und 49 Jahre und ungefähr 21 % der Beschäftigten unter 40 Jahre alt. Sechs Mitarbeiter/innen befanden sich am 13.12.2006 in Altersteilzeit.

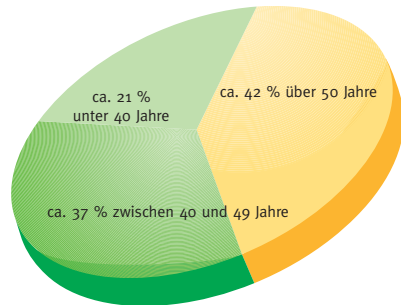
Mit 19 schwerbehinderten Personen wurde das gesetzlich vorgeschriebene Soll von 8 Pflichtplätzen mehr als erfüllt. Vertrauensperson für die beschäftigten schwerbehinderten Mitarbeiter/innen ist Frau Eveline Hansen.

Personalaufwand (Anzahl Mitarbeiter)



Stand 31.12.2006

\* Streikfolge



Altersstruktur der Belegschaft in 2006

## Verpflegungsbetriebe

Zeitraum	Aktion	Mensa
23.-27.01.06	ASIA WOCHE	Tarforst
07.02.06	PORTUGAL TAG	Tarforst
01.03.06	HERINGSESSEN	in allen Mensen
29.05. – 02.06.06	KULINARISCHE STREIFZÜGE „MOSEL-SAAR-RUWER“	Schneidershof Petrisberg
ab 09.06.06	während der Fussballweltmeisterschaft in Deutschland WM-KOCHEN	in allen Mensen
17. – 20.07.06	REGIONALE WOCHE	Tarforst
16. – 20.10.06	OKTOBERFESTWOCHE	Schneidershof & Petrisberg
07.11.06	BAGEL AKTION	Bistro AB
11. – 15.12.06	GALICIENWOCHE	Tarforst



### **Dinner for two**

Am 14.02.2006 zeigte sich die Mensa Petrisberg in außergewöhnlichem Ambiente. Das Studierendenwerk verwöhnte 25 Paare bei Kerzenschein und romantischer Musik mit einem ganz besonderen Menü sowie einem persönlichen Tischservice. Auf der Veranstaltungshomepage [www.essen-mit-lie.be](http://www.essen-mit-lie.be) konnten sich die Teilnehmer vorab über das besondere Angebot informieren.



Stilvoll gedeckter Tisch beim Dinner for two

### **Glutamatverzicht**

Runter vom Stoff – das Studierendenwerk Trier hat seit April 2006 den Ausstieg aus der glutamathaltigen Ernährung geschafft. Damit sind die Trierer Mensen die ersten in Rheinland-Pfalz, die glutamatfreies Essen anbieten. Alternative Würzmischungen und der erhöhte Einsatz frischer Kräuter sorgen dafür, dass das Essen nach wie vor den nötigen Pfiff bekommt. Der Einsatz glutamatfreier Produkte wurde von den Studierenden als Bestandteil einer gesunden Ernährung begrüßt.



## Ball der Nationen

Am 06. Mai 2006 fand in den Räumen der Mensa Tarforst der 7. Ball der Nationen statt. Motto der Veranstaltung war die deutsch-polnische Freundschaft.

## Einführung Samstagsmensa

Am 17. Juni 2006 hatten Studierende erstmals die Möglichkeit, samstags ein warmes Essen in den Räumlichkeiten des Bistro A/B einzunehmen. So haben die Kunden auch an diesem Wochentag die Möglichkeit, günstig und reichhaltig warm zu speisen. Die Samstagsmensa wurde gut angenommen und gehört fortan zum festen Repertoire des Verpflegungsbetriebes.

## Beginn Umbau Schneidershof

Mit dem Monatswechsel November/Dezember 2006 begann der umfangreiche Umbau der Mensa Schneidershof. Bis zum Beginn des WS 2007/08 werden Speisesaal, Ausgabe, Foyer incl. Geschäftszeile sowie Toilettenanlagen auf den neuesten Stand gebracht.

Ausgabetheke der Samstagsmensa



Provisorische Ausgabetheke im Speisesaal der FH

## Absolventenball

Erstmalig fand der Absolventenball des FB IV im Foyer und 1. UG der Mensa Tarforst statt. Tatkräftig und professionell arbeiteten Veranstalter und Studierendenwerk Hand in Hand, um die Abschlussfeier der Diplomierten zu einem besonderen Erlebnis werden zu lassen. Sowohl die extra für diesen Anlass umgestalteten Räumlichkeiten als auch das extravagante Menü zeigten die Mensa von einer noch nie da gewesenen Seite.



Blick in den „Festsaal“



## Beginn Umbau Café au C

Im Dezember 2006 begann der Umbau der Cafeteria C zu Café au C. So neu wie der Name wird auch das Konzept sein. Nach Auswertung der Onlineumfrage unter den Cafeteriabesuchern hat das Studierendenwerk sein Sortiment modifiziert und bietet künftig Kaffeesorten vom normalen Kaffee, Espresso, Latte Macchiato über Cappuccino bis hin zum Flavored Coffee an.

## Studentisches Wohnen

### Bewirtschaftete Wohnanlagen

#### Martinskloster



Adresse: Martinsufer 1, 54292 Trier  
Wohneinheiten: 216  
Bezugsjahr: 1973  
Eigentümer: Studierendenwerk Trier

#### Allianz



Adresse: Im Treff 9, 54296 Trier  
Wohneinheiten: 61  
Bezugsjahr: 1973  
Eigentümer: Allianz, Frankfurt  
Verwalter: Studierendenwerk Trier

## Olewig



Adresse: Hunsrückstr. 6-6a, 54295 Trier  
Wohneinheiten: 166  
Bezugsjahr: 1992 / 1993  
Eigentümer: Fa. Reh, Leiwien  
Verwalter: Studierendenwerk Trier

## Tarforst



Adresse: Universitätsring 8-8f, 54296 Trier  
Wohneinheiten: 419  
Bezugsjahr: 1981 / 1990 / 2000  
Eigentümer: Studierendenwerk Trier

## Kleeburger Weg



Adresse: Kleeburger Weg 100-102, 54296 Trier  
Wohneinheiten: 318  
Bezugsjahr: 1991  
Eigentümer: Seiffe, Frankfurt  
Verwalter: Studierendenwerk Trier

## Petrisberg



Adresse: Behringstr. 8-16, 54296 Trier  
Wohneinheiten: 304  
Bezugsjahr: 2001  
Eigentümer: Studierendenwerk Trier

## Großprojekte Bauen und Sanieren

Der Bau der Blöcke 7 und 8 der Wohnanlage Petrisberg hat am 18.4.2006 planmäßig begonnen. Während des Berichtsjahres verliefen die Tief- und Hochbauarbeiten reibungslos. Die Photovoltaikdächer (Leistung: 33,8 kw) produzierten noch kurz vor dem Jahreswechsel ihre ersten emissionsfrei erzeugten Kilowattstunden elektrischer Energie.



Fassaden der alten Gebäude der Wohnanlage Tarforst



Blick auf die Photovoltaikdächer der Gebäude Petrisberg 7 + 8

Die Wirtschaftlichkeitsstudie zur Sanierung der Außenfassade an den dienstältesten Bauten der Wohnanlage Tarforst wurde einem externen Ingenieur-Büro übertragen. Danach ist eine Einsparung von fast 25% der eingesetzten Primärenergie durch den Austausch der Fensterelemente und der Installation einer wärmerückgewinnenden Raumbelüftung möglich. Die geplanten Gesamtkosten betragen 640 T Euro; das Projekt soll im Sommerhalbjahr 2007 in Angriff genommen werden. Dann bestehen Auslagerungsmöglichkeiten in die Wohnanlage Petrisberg und die Öffnung der Fassade geht problemlos von statten.



**Martinskoster:**

Die Wohnanlage erhielt einen neuen Grillplatz verbunden mit der Teilneugestaltung des Innenhofes.

Die mögliche Netzwerklast der MieterInnen wurde im Februar von 1,0 GB/Monat auf 1,5 GB/Monat erhöht. Damit kamen wir in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der FH einem lang gehegten Wunsch der BewohnerInnen nach.

**Tarforst:**

Bei der Analyse der Tagesganglinie des Wasserverbrauches in der Wohnanlage fielen die konstanten nächtlichen Verbrauchswerte negativ auf. Dass die seit 20 Jahren in Dienst befindlichen Toilettenspülkästen die Dauerleckage verursachten lag nahe und wurde durch den kompletten Austausch dieser Wasserreservoirs eindrucksvoll bestätigt. Der Gesamtwasserverbrauch halbierte sich nach Abschluss der Maßnahme.

Teilsansicht des Innenhofs mit Grillplatz

**Kleeburg:**

Auch in der Wohnanlage Kleeburg lagen untypisch hohe Wasserverbrauchswerte vor. Wie in Tarforst führte ein Komplettaustausch der Toilettenspülkästen zur Halbierung des Gesamtwasserverbrauches.

**Olewig:**

Die dauergestörte Datenfunkstrecke wurde zum 31.8.2006 außer Betrieb genommen; stattdessen ist das Haus jetzt über eine 15 MBit/s

Festverbindung mit der Universität verbunden. Mit der Telekom wurde ein Auflösungsvertrag ausgehandelt: das ursprünglich für 10 Jahre vereinbarte Nutzungsrecht des Funkturmes zur Anbindung des Wohnheimes an das Internet wird zum 30.4.2007 aufgelöst.

### **Petrisberg:**

Wegen reparaturbedingtem Einbau eines neuen Heizkessels stand während der kalten Jahreszeit für einen Tag weder warmes Wasser noch Heizenergie zur Verfügung; das Studierendenwerk spendierte den MieterInnen ersatzweise einen Tag im (warmen!) Stadtbad.

Frühzeitig informierte das Studierendenwerk die Bewohnerschaft über den bevorstehenden Neubau im Bereich der Wohnanlage. Bei der gut besuchten Heimvollversammlung blieben keine Fragen offen. Das Studierendenwerk versprach eine Grillfete nach Abschluss der lärmintensiven Außenbaumaßnahmen – und hielt Wort. Die Einweihung des neuen Grillplatzes war die passende Gelegenheit zur Einlösung dieses Versprechens.

### **Aus der Privatzimmervermittlung**

Die Privatzimmervermittlung des Studierendenwerks, Standort „Universität“, wurde im Jahre 2006 von 858 zimmersuchenden Studierenden aufgesucht. Die Zimmervermittlung des Studierendenwerks, Standort „Schneidershof“, beriet 227 Studierende; der Standort Birkenfeld verzeichnete 40 Nachfragen.

Dem Studierendenwerk wurden für die Standorte „Universität“ und „Fachhochschule“, 854 Angebote (Einzelzimmer, WG-Zimmer, Appartements und Wohnungen) von privaten Vermietern zur Vermietung gemeldet, am Standort „Birkenfeld“ wurden 37 Angebote aufgenommen.

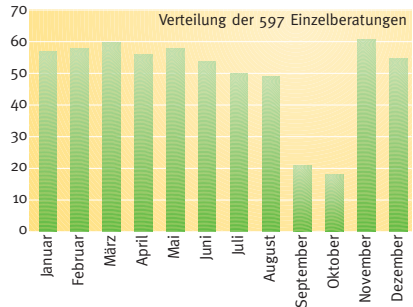


Grillplatz der Wohnanlage Petrisberg

## Beratungen

### Psychoziale Beratung

Kürzere informelle Gespräche, telefonische Beratungen, E-Mail Anfragen sowie Gespräche während der offenen Sprechzeiten bleiben bei diesen Zahlen unberücksichtigt.



Offene Sprechzeiten werden an zwei Tagen in der Woche angeboten. Für jeden Ratsuchenden sind in der Regel bis zu 10 Gesprächstermine möglich.

Allgemeines Ziel der Beratungsarbeit ist, dazu beizutragen, dass Studierende für ihre Konflikte Lösungen entwickeln oder lernen, mit ihren Schwierigkeiten in erträglicher Weise zu leben.

Studienbezogene Probleme wie Prüfungsängste, Arbeitsschwierigkeiten, fehlende Motivation, Überforderung, Unsicherheit bzgl. der Wahl

des Studienfaches werden häufig als Grund für eine Beratungsnachfrage genannt. Aber auch persönliche Belastungen wie Trennung von der Partnerin/ vom Partner, Probleme in der Familie, Krankheit oder Tod im näheren sozialen Umfeld sind Gegenstand der Gespräche.

In der Beratungsarbeit wird besonderer Wert darauf gelegt herauszuarbeiten, über welche Ressourcen der Ratsuchende verfügt und wie diese Ressourcen zur Bewältigung des Problems genutzt werden können. Oft helfen gestaltende, phantasiebetonte Vorgehensweisen diese unbewussten Kräfte anzusprechen und in die bewusste Betrachtung des Problemfeldes mit einzubeziehen. Dadurch ergibt sich häufig eine veränderte Wahrnehmung der Situation, was wiederum zu alternativen Verhaltensvorschlägen führen kann.

Viele Studierende nehmen das Beratungsangebot erst in der Mitte oder gegen Ende ihres Studiums wahr, obwohl die Schwierigkeiten sich schon mit Studienbeginn oder früher zeigten. Versuche, die eigenen Probleme „in den Griff zu bekommen“ sind oft über Jahre hinweg gescheitert. Der Leidensdruck muss

für viele Ratsuchende relativ hoch sein, um die Schwelle, eine Beratung in Anspruch zu nehmen, zu überwinden.

Deshalb ist es besonders wichtig, für eine freundliche, gewährende Atmosphäre in der Beratungssituation zu sorgen, die als wohltuend und entlastend wahrgenommen wird. Auch die sehr kurze Wartezeit von maximal zwei Wochen bis zu einem Gesprächstermin hilft Studierenden in Krisenzeiten, ihre Not zu lindern. Studierende mit schwerwiegenderen Symptomen (Angststörungen, Zwänge, etc.) oder nach einem Psychiatrieaufenthalt nutzen das Beratungsangebot, um die in der Regel lange Wartezeit auf einen Therapieplatz zu überbrücken.



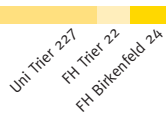
Dipl.-Psychologin Iris Lorenz in ihrem Büro

## Rechtsberatung

Zu Beginn des Wintersemesters 1985/86 wurde eine kostenlose Rechtsberatung für die Studierenden der Trierer Hochschulen eingerichtet. Ein in Trier niedergelassener Rechtsanwalt hält einmal wöchentlich eine Sprechstunde für die Studierenden ab; Ratsuchende erhalten hierfür in den ServicePoints nach Vorlage des Studierendenausweises einen Rechtsberatungsschein, der in der Anwaltskanzlei abgegeben wird. Für die Studierenden am Standort Birkenfeld besteht eine entsprechende Vereinbarung mit einem ortsansässigen Rechtsanwalt, die gerne in Anspruch genommen wird.

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 273 Beratungsscheine ausgestellt. Nach Angaben der Rechtsanwälte sind die Hauptthemen bei den Beratungen: Mietrecht, BAföG und Unterhaltsrecht. Weitere häufig nachgefragte Rechtsgebiete sind Allgemeines Zivilrecht, Familienrecht, sowie Arbeits- und Verwaltungsrecht.

Beratungsscheine in 2006

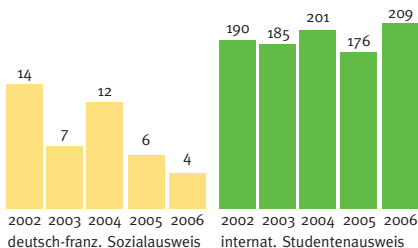


## Weitere Angebote des Studierendenwerks Trier in Stichworten und Zahlen

### Ausstellen von Ausweisen

Deutsch-Französischer Sozialausweis

Internationaler Studentenausweis

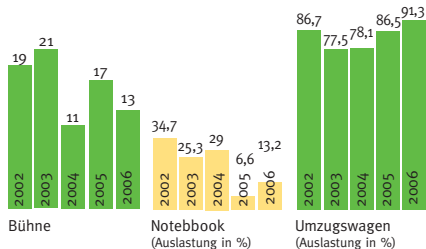


### Verleih/Vermietung

Bühne

Umzugswagen

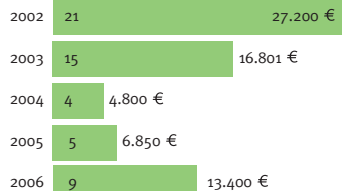
Notebook



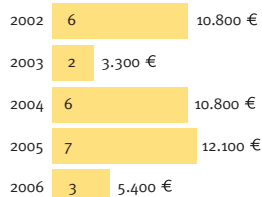
## Darlehen

Examensabschlussdarlehen  
Unterstützungsdarlehen

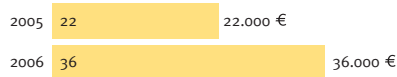
Gewährte Unterstützungsdarlehen (Anzahl und Gesamtsumme)



Gewährte Examensabschlussdarlehen (Anzahl und Gesamtsumme)



Gewährte Überbrückungsdarlehen (Anzahl und Gesamtsumme)



## Überbrückungsdarlehen für BAföG-Empfänger

Erstmals in 2005 wurden Überbrückungsdarlehen für BAföG-Empfänger ausgezahlt. Der Verwaltungsrat hatte auf Antrag der Universität der Einrichtung eines Überbrückungsdarlehens entsprochen, um während der teilweise langen Wartezeiten zwischen Antrag und BAföG-Auszahlung keine sozialen Härten entstehen zu lassen.

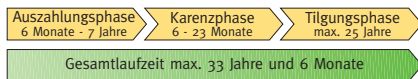
Nach der Genehmigung eines entsprechenden Antrags durch das BAföG-Amt erhalten die Betroffenen vom Studierendenwerk zeitnah die Einmalsumme von 1.000 Euro ausgezahlt, die dann nach BAföG-Genehmigung wieder zurückfließt.

## KfW-Kredit

Seit April 2006 ist das Studierendenwerk Trier autorisiert im Auftrag der KfW (Kreditbank für Wiederaufbau) die Vermittlung von KfW-Studienkrediten zu übernehmen. Unabhängig vom eigenen Einkommen und dem der Eltern soll der KfW-Studienkredit dabei helfen die Lebenshaltungskosten im Erststudium mit maximal monatlich 650 Euro zu finanzieren.

Nach entsprechenden Schulungen können zwei Mitarbeiter die Beratung für den Erstantrag durchführen. Der zu Beginn jeden Semesters neu vorzulegende Nachweis über den Status „Studierende/r“ kann hochschulnah in den drei ServicePoints vorgenommen werden.

Darlehensverlauf KfW-Studienkredit

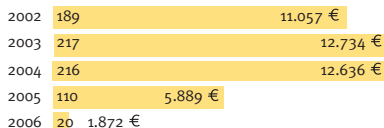


## Finanzielle Unterstützungen

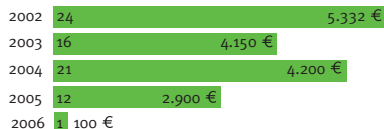
Freitischmarken

Nothilfefonds für ausländische Studierende  
Soziale Unterstützung

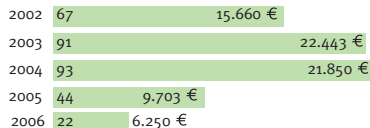
Freitischmarken (Anzahl und Gesamtsumme)



Nothilfefonds (Anzahl und Gesamtsumme)



soziale Unterstützung (Anzahl und Gesamtsumme)





## **Kulturförderung**

### **Förderung studentischer Kulturveranstaltungen**

Zu den satzungsgemäßen Aufgaben des Studierendenwerks Trier zählt auch die kulturelle Förderung der Studierenden. Seit 1985 werden deshalb kulturelle Veranstaltungen von Studierenden finanziell unterstützt.

Regelmäßig gefördert werden die Semesterkonzerte des Collegium Musicum. Am 11. Februar kamen in St. Maximin Teile der „Bruckner Messe“ zu Gehör. Zum Abschluss des Sommersemesters wurden die Zuhörer im Audimax am 15. Juli 2006 mit einem französischen Programm, u. a. die „Arlésienne-Suiten“ von Bizet und Werke von Fauré, verwöhnt. Unterstützt vom Orchester präsentierte der Chor eine Woche später ein Programm ganz im Sinne des Mozartjahres.

Ein besonderes Highlight war der Auftritt des studentischen Kabarett-Duos Dietrich & Raab aus Rostock am 8. Mai. Bereits nach kurzer Zeit hatten die beiden das Publikum in ihren Bann gezogen. Getreu ihrem Motto „schwarzer Humor mit Anspruch und Lachgarantie“ brachten sie das bis auf den letzten Platz gefüllte 2. Untergeschoss der Mensa Tarforst abwechselnd zum Nachdenken und herzhaftem Lachen. Auch der Auftritt einen Tag später auf dem Umwelt-Campus Birkenfeld kam sehr gut an.

Das Studierendenwerk hat im Jahr 2006 5.102,85 EUR für kulturelle Zwecke verwendet.



Auftritt von Dietrich & Raab am 8. Mai im 2. Mensa UG Tarforst

## *Internationales / Partnerschaften*

### **Partnerschaften mit dem CROUS d'Orléans-Tours und der University of Opolski**

Seit 1985 besteht die Partnerschaft zwischen dem CROUS d'Orléans-Tours und dem Studierendenwerk Trier. Nur 10 Jahre später kam es 1995 zur Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde mit der University of Opolski (Oppeln).

Sehr intensiv gestaltete sich die Vorbereitung und Durchführung eines Studierendenaustauschs in Polen unter dem Motto „Begegnung der Kulturen – Ohne Worte“ vom 7. bis 14. Mai 2006. Da die französischen Studierenden nicht rechtzeitig gemeldet werden konnten, wurde aus der ursprünglich angedachten trinationalen Woche in Oppeln ein binationales Programm. Ziel war der gemeinsame Auftritt deutscher und polnischer Studierender beim Studentenfestival in Oppeln.

Bereits in Trier bereiteten sich die neun Studierenden, alle Mitglieder der Capoeira-Gruppe, auf die gemeinsame Aufführung eines griechischen Mythos vor, der in Oppeln von Dramaturgen des Theaters schweißtreibend einstudiert wurde.

Positiv überrascht war die deutsche Gruppe von der außerordentlichen polnischen Gastfreundschaft.

Organisation und Durchführung fanden bei der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin so große Zustimmung, dass der Austausch statt mit der Maximalförderung von 750 Euro mit 1.000 Euro bezuschusst wurde.

Die Partnerschaft mit dem französischen CROUS beschränkte sich im Berichtsjahr auf Brief- und Mailkontakt zur Planung eines Studierendenaustauschs in 2007 in Orléans und den Besuch einer französischen Delegation anlässlich von „total lokal 2006“.



Aufführung des griechischen Mythos beim Studentenfestival in Oppeln



Zum Abschluss des Festivals zeigte die Capoeira-Gruppe ihr eigenes Können.

### **Amerikanische Delegation zu Gast**

Viele amerikanische Universitäten bieten einen Studiengang „student affairs“ an. Über die frühere Vereinigung „Wunnraum fir Studenten“ in Luxembourg bestehen kollegiale Kontakte zu Herrn Stiller von der Miami University. Während einer 14-tägigen Europareise von 37 Professoren und amerikanischen Studierenden der Miami University im Mai 2006 machte die Delegation auch für zwei Tage Station in Trier, um an diesem Beispiel einen Eindruck vom deutschen System studienbe-



Die Delegation nach der Mensaführung.

gleitender Dienstleistungen ein Bild zu gewinnen. Neben einem Besichtigungsprogramm standen vor allem die Diskussion der Angebotspalette des Studierendenwerks und organisatorische Systemvergleiche auf dem Stundenplan.

### **Internationaler Ferienkurs**

Im Rahmen der bestehenden Partnerschaft mit der Universität Oppeln übernimmt das Studierendenwerk Trier regelmäßig die Kurskosten, Unterbringung, einen Teil der Verpflegung sowie ein kleines Taschengeld für zwei polnische Studierende aus Oppeln.

Ausgewählt wurden die Kandidaten von unserem Ansprechpartner an der Unwersytet Opolski, Herrn Dr. Bogacki. Gemeinsam mit etwa 60 anderen Studierenden aus 27 Ländern konnten so ein Student der Politikwissenschaft und eine Studentin der Germanistik aus Opole am von der Universität Trier veranstalteten Ferienkurs „Deutschland interkulturell“ teilnehmen.

Beim Abschlussgespräch mit Herrn Wagner wurde die Einladung zur Teilnahme an der internationalen Konferenz in Oppeln ausgesprochen. Die Konferenz, organisiert vom

dortigen Fachbereich Politikwissenschaften, beschäftigte sich mit dem Thema „Krieg in den Medien“. Herr Sven Bingel, ebenfalls Student der Politikwissenschaft und Mitglied des Verwaltungsrats Trier, nahm die Einladung gerne an.

### **Hospitationsplatz für eine polnische Verwaltungsangestellte**

Die gemeinnützige HertieStiftung finanzierte zur Förderung von Partnerschaften und Kooperationen zwischen deutschen Ländern und Partnerregionen in Mittel- und Osteuropa Hospitationsplätze in deutschen Verwaltungen. Aus der Vielzahl der Bewerbungen wurde durch die rheinland-pfälzische Staatskanzlei Frau Adrianna Kobiernik von der Universitätsverwaltung Oppeln dem Studierendenwerk Trier zugeteilt.

Während ihres Aufenthalts vom 23. 7. bis 11.8. in Trier konnte Frau Kobiernik Einblick in die Bereiche „studentisches Wohnen“ und „Service-Point“, der Anlaufstelle für die Studierenden, gewinnen.

Anlässlich des deutsch-polnischen Kolloquiums in Wuppertal vom 29. bis 31. August berichtete Herr Eiden über die Erfahrungen mit dem Pilotprojekt Hospitationsplatz.

### **Kulturagenda**

Im Dezember 2001 wurde auf der Basis bestehender kollegialer Kontakte zwischen dem Crous Nancy-Metz, der Vereinigung „Wunraum für Studenten“ sowie dem Studierendenwerk Trier die „Kulturagenda“ geschaffen. Nachdem die Vereinigung in der neu gegründeten Universität Luxembourg aufging, finden die studentischen Begegnungen nur noch zwischen Nancy-Metz und Trier statt.



Frau Kobiernik

Ausschlaggebend für den großen Erfolg der Projekte ist das optimale Verhältnis zwischen gemeinsamem Kulturerlebnis wie z. B. Besichtigungen, Führungen, Konzerte, etc. und Zeiten, die zur freien Verfügung stehen und somit das gegenseitige Kennenlernen der Studierenden fördern.

Vor Ort anfallende Kosten übernimmt die gastgebende Institution; die Fahrtkosten für die anreisenden Studierenden werden von den jeweiligen Organisationen getragen.

Auf Einladung des französischen Partnerstudentenwerks führen sieben Studierende nach Nancy, um dort das Musée des Beaux Arts, und, nach einem gemeinsamen Abendessen, ein Symphoniekonzert mit Werken von Liszt, Bartok und Bernstein zu besuchen.

Eine deutsche und französische Studierenden-  
gruppe trafen sich in Saarbrücken zum gemein-  
samen Besuch der Paul-Klee-Ausstellung und  
des Saarbrücker Weihnachtsmarktes.



Die deutsch-französische Gruppe vor dem Saarlandmuseum.

## Campus-Domus-Tutorium

Im Herbst 2005 rief das Studierendenwerk das Projekt „Campus-Domus-Tutorium“ ins Leben. Ziel ist die bessere Integration der ausländischen Studierenden in den Wohnanlagen. Gemeinsame Aktionen auch mit deutschen Studierenden sollen den ausländischen Gästen helfen sich leichter einzuleben und zu mehr gegenseitigem Verständnis und damit Toleranzbereitschaft führen.

Bis auf eine Studierende, die für ein Jahr nach Amerika ging, waren alle Tutoren/innen, die im Herbst 2005 ihr Ehrenamt aufnahmen, von ihrer Aufgabe so begeistert, dass sie ihre Aufgabe auch in 2006 wahrnahmen. Für ihr Engagement erhalten die Tutoren/innen im Rahmen einer ehrenamtlichen Vereinbarung monatlich 150 Euro Aufwandsentschädigung.

Auch in 2006 unterstützte das AAA der Uni Trier das Tutorium mit zweckgebundenen Mitteln. Diese Würdigung der positiven Effekte des Campus-Domus-Tutorium verdient ausdrücklich eine lobende Erwähnung.

Halbjährlich vorgelegte ausführliche Berichte zeugen vom Einfallsreichtum, mit der die

Tutoren/innen ihren ausländischen Kommilitonen/innen bei der Eingewöhnung behilflich sind und sie zu gemeinsamen Aktionen motivieren.



Teilnehmer am Porträtzeichnenkurs  
unter Leitung von Sergiu Armean (2.v.r.)







Gemeinsamer Ausflug der Tutoren mit 38 ausländischen Studierenden zur Völklinger Hütte

Neben Aktionen in der eigenen Wohnanlage werden auch gemeinsame Veranstaltungen wie Wanderungen, Ausflüge, internationale Stammtische, etc. organisiert.

### **Kooperation mit dem Galicien-Zentrum der Uni Trier**

Der engen Zusammenarbeit zwischen Professor Dr. Dieter Kremer vom Galicien-Zentrum und dem Leiter der Verpflegungsbetriebe Herrn Marcus Kettelhack verdanken die Studierenden der Uni im Dezember eine Galicien-Woche par excellence.

Das Angebot umfasste Informationsveranstaltungen in den Räumen der Uni und galicische Spezialitäten in der Mensa, deren Genuss durch den Auftritt einer Folkloregruppe untermauert wurde.



Die Folkloregruppe mit Köchen aus Trier und Galicien

## Kinderbetreuungs- einrichtungen



Krabbelkinder beim Frühstück

### **Krabbelstuben und Kindertagesstätten**

Das zuständige Ministerium hat erstmals 1996 den Studierendenwerken des Landes Mittel zur Förderung von Kinderbetreuungsangeboten an Hochschulen und Fachhochschulen zur Verfügung gestellt. Die Mittel dienen als Zuschuss zu den ungedeckten Trägeranteilen der bestehenden Betreuungseinrichtungen.

Das Studierendenwerk unterstützte im Berichtsjahr folgende Einrichtungen zur Kinderbetreuung:

- > Krabbelstube an der Universität Trier e.V., Kindern von Studierenden vorbehalten  
Zuschuss in Höhe von 8.000 EUR
- > Perspektive e.V. (Krabbelstube Flohzirkus)  
Zuschuss in Höhe von 8.000 EUR
- > Kindertagesstätten an Universität und Fachhochschule, auch für Kinder von Hochschulbediensteten  
Zuschuss in Höhe von 16.000 EUR

## Öffentlichkeitsarbeit

### Neujahrsempfang

Seit nunmehr sechs Jahren lädt das Studierendenwerk anlässlich eines Neujahrsempfangs Repräsentanten der Trierer Hochschulen sowie Vertreter der verschiedensten Institutionen im Umfeld der Hochschulen ein.

Ehe sich die Gäste den kulinarischen Spezialitäten aus dem asiatischen Raum widmen konnten, wurden sie in zwei kurzen PowerPoint-Vorträgen über die Leistungen des Hochschuldienstleisters Studierendenwerk informiert.

Dabei gibt der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Professor Dr. Werner Lorig, einen Rückblick auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr, während der Geschäftsführer Pläne und Projekte für das kommende Jahr erläutert.



Anregende Gespräche und zwanglose Kontaktaufnahme beim Neujahrsempfang.

## **www.studiwerk.de**

Mit der Änderung des Hochschulgesetzes in 2003 wurden aus den ehemaligen Studentenwerken Studierendenwerke. Da Service und leichte Erreichbarkeit Hand in Hand gehen wurde aus [www.studierendenwerk-trier.de](http://www.studierendenwerk-trier.de) die einfache Internetadresse [www.studiwerk.de](http://www.studiwerk.de).

## **Lokale Agenda 21**

Nach der erfolgreichen ersten Beteiligung am Veranstaltungsprogramm der Lokalen Agenda 21 im Jahr 2005 organisierte das Studierendenwerk die Aktion „30 km Spagetti in drei Stunden“.

Dabei wurden die Kinder durch die Mensaküche – natürlich bei laufendem Betrieb – geleitet und konnten sehen, wie riesig Kochtöpfe sein können, wie eine überdimensionale Spülmaschine funktioniert, wo Salat und Gemüse geputzt werden und natürlich wo die fertigen Pommes die Frittierstraße verlassen.

Statt der für Besucher üblichen weißen Kittel erhielten die Kinder T-Shirts in XL, bedruckt mit SWT-Logo und Motto, die sie zum Andenken behalten durften. Eine leckere Portion Spagetti zum Abschluss krönte die gelungene Veranstaltung.



Gruppenfoto der LA 21-Teilnehmer



# total lokal

Nach einer erfolgreichen Premiere in 2005 lud das Studierendenwerk zu Beginn des Wintersemesters 2006/07 wieder zu „total lokal“ ein. Der informative Unterhaltungsabend für Erstsemester, aber auch ältere Studierende, bot in gekonnter Weise Trier ... auf der Bühne, im Glas & aus dem Topf.

Zu den Bühnenhighlights zählten die Auftritte der Trierer Akatora Daiko-Gruppe mit ihren japanischen Trommeln, der studentischen Capoeira-Gruppe, die brasilianischen Tanz/Kampf darbot, aber auch das Stadttheater Trier mit Ausschnitten aus dem aktuellen Programm und der Bänkelsänger Andreas Sittmann wurden vom Publikum gefeiert.

Großer Beliebtheit erfreuten sich die echt Trierer Speisen und Getränke. Dank „zweisprachiger“ Speisekarte konnte die reichhaltige Auswahl auch von Dialektkundigen gelesen werden.

Das Erfolgskonzept basiert auf einer gelungenen Mischung aus Unterhaltung und Information, gepaart mit studentischen Preisen und freiem Eintritt für die Studierenden. Dies ist nur möglich, weil die Akteure kostenfrei auftreten.



Akatora Daiko-Gruppe



Bänkelsänger Andreas Sittmann bei der Moritat über den Heiligen Rock

Ihnen sei an dieser Stelle nochmals herzlich dafür gedankt.

Auch die hochschulnahe Bewerbung dieser Erstsemesterveranstaltung – in 2006 erstmals auch mittels Banner – trug ihren Teil zum vollen Haus bei.



Lassen die Puppen tanzen: Mitglieder des Tufa Tanz e. V. bei ihrem „Total lokal“-Auftritt in der Uni-Mensa.

TV-Foto: Roland Morgen

## Total informativ und unterhaltsam

400 Neu-Trierer Studierende bei „Total lokal“ in der Uni-Mensa Tarforst

Von unserem Redakteur  
ROLAND MORGEN

**TRIERER-TARFORST. Voller Erfolg für die zweite Auflage von „Total lokal“: Fast 400 Studierende, die meisten davon Erstsemester, erlebten in der Mensa Tarforst den vom Studierendenwerk organisierten unterhaltsamen Streitzug durch die weiten Gefilde trierischer Spezialitäten.**

Leicht angesäuerte Miens gab es nur ein einziges Mal. Die erstmalige Konfrontation mit herbem Elling, Riesling und Weißburgunder war für die unverhofft zu Weinquiz-Teilnehmerinnen erkorenen Annika Stehno und Sofia Melisso-poulou dann doch zuviel des Ungewohnten. Ansonsten herrschte ungetrübte gute Laune am Dienstagabend in der Tarforster Uni-Mensa.

Und Hochbetrieb. 250 Besucher bei der Premiere vor Jahresfrist,

jetzt 150 mehr – „Wir werden immer besser“, bilanzierte Studierendenwerks-Geschäftsführer Andreas Wagner nach der zweiten Auflage von „Total lokal“, die sich auch inhaltlich als Weiterentwicklung präsentierte.

Doch auch schon 2005 stand fest: Das Konzept, Studentenneulinge auf unterhaltsam-informative Weise mit regionaltypischen Spezialitäten bekannt zu machen, hat Klassiker-Potenzial.

Diesmal erlebten die Neu-Trierer Schnupper-Gastspiele unter anderem des Stadttheaters (mit aktuellem „Dreigroschenoper“-Schwerpunkt), des Kultur- und Kommunikationszentrums Tuchfabrik (Tufa-Tanz e.V.; afro-brasilianischer Kampftanz Capoeira), der Dozentenband der Jazz Rock School, der Japan-Trommel-Gruppe Akatora Daika und von Bänkelsänger Andreas Sittmann. Das Weinrätzel mit Saar-Obermosel-Prinzessin Jessica Willems als Quizmasterin,

eine CriscArt-Kurz-Moderschau, das Römerfest „Brot & Spiele“ via DVD-Einspielung, ein knackiger Poetry-Mini-Slam des Produktion e.V. und Kurz-Interviews mit TBB-Basketballern und Vertretern des Gewerbevereins Im Treff rundeten das kurzweilige, vom Leitenden TV-Redakteur Dieter Lintz moderierte Programm ab.

„Ein durchaus repräsentativer Querschnitt durch das, was Trier für Neuankommlinge zu bieten hat“, befand Kulturdezernent Ulrich Holkenbrink. Die Bühnendarbietungen und den Begrüßungssekt gab es gratis, die Getränke (unter anderem Viez, Federweißer und Mannebacher Bier) und Speisen (von frittierten Apfelfingern mit Zimt über Flieften bis Grillschinken mit Teerdich) zu studierendenfreundlichen Preisen. Total klarer Fall: „Total lokal“ wird es auch 2007 geben. Der Termin steht schon fest: Mittwoch: 24. Oktober. ch/jöl

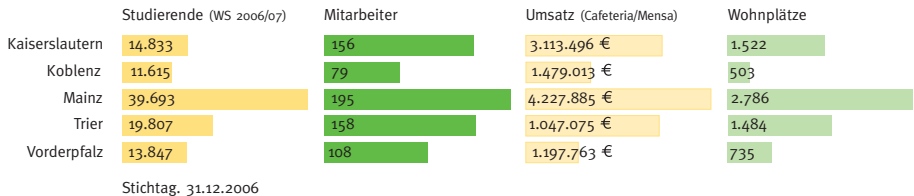
# Standortbestimmung

## Das Studierendenwerk

### Trier im Vergleich

Im Wintersemester 2006/07 betreute das Studierendenwerk Trier fast 20.000 Studierende an den Trierer Hochschulen (Universität, Fachhochschule und Theologische Fakultät).

In der folgenden Tabelle werden ausgesuchte Vergleichszahlen der rheinland-pfälzischen Studierendenwerke zum Stichtag: 31.12.2006 gegenübergestellt.



# Studierendenwerk im Zahlenspiegel

	2006	2005	2004
Finanzierungsbedarf	10.205.544 €	10.095.405 €	10.033.912 €
- daran Anteil Eigeneinnahmen	6.624.416 €	6.458.790 €	6.506.720 €
- daran Anteil Landeszuschuss	1.176.196 €	1.280.473 €	1.205.547 €
- daran Anteil Sozialbeiträge	2.404.932 €	2.356.142 €	2.321.645 €
Semesterticket (durchl. Posten)	2.662.457 €	2.490.839 €	2.304.019 €
Beschäftigte zum 31.12.	160	159	158
- davon Auszubildende	2	3	4
- davon Schwerbehinderte	19	17	19
Zivildienstleistende	14	14	11
Wohnheimplätze	1.484	1.488	1.484
Anfragen an Zimmervermittlung	1.125	1.203	1.234
- davon Zimmer vermittelt	891	753	749
Ferienvermietungen	136	135	107
Umzugswagen (Auslastung)	91,39 %	86,5 %	78,09 %
Notebook (Auslastung)	13,2 %	6,57 %	29,04 %
Bühne (Vermietungen)	661 €	1.118 €	701 €
Internationale Studentenausweise	209	142	201
Deutsch-Franz. Sozialausweise	4	6	12
Rechtsberatungen	273	193	239
Psychosoziale Beratungen	597	576	514
Unterstützungsdarlehen	13.400 €	6.850 €	4.800 €
Examensabschlussdarlehen	5.400 €	12.100 €	10.800 €
Soziale Unterstützungen	6.250 €	9.703 €	21.850 €
Nothilfonds für ausl. Studierende	100 €	2.900 €	4.200 €
Freitische	1.872 €	5.889 €	12.636 €
Kulturförderung	5.103 €	4.666 €	6.175 €
Stammessen	490.419*	519.307	478.947
Komponentenessen	378.387*	408.144	450.168
Mensaessen gesamt	868.806*	927.451	929.115

\*Streikfolge



## **Gesetze Verordnungen Bestimmungen**

Unsere tägliche Arbeit wird von verschiedensten Rechtsnormen begleitet und geleitet.

Insbesondere sind von Bedeutung:

- > Hochschulgesetz des Landes (HochSchG) vom 21. Juli 2003
- > Landeshaushaltsordnung (LHO)
- > Grundsätze der Finanzierung und Wirtschaftsführung der Studentenwerke vom 25. Juni 2001
- > Landesverordnung über die Studentenwerke vom 08.11.1996
- > Handelsgesetzbuch (HGB)
- > Verdingungsordnungen (VOB/VOL/VOF)
- > u. v. .m.

Diese Veröffentlichungen liegen in unserer Verwaltung und vielen andern öffentlichen Stellen zur Einsicht aus und sind für den interessierten Leser in juristischen Textsammlungen im Internet jeweils in der aktuellsten Version zum Ausdruck hinterlegt.

## **Satzung des Studierendenwerks Trier vom 26. Januar 1995**

Der Verwaltungsrat des Studentenwerks Trier hat am 18. Juni 1993 aufgrund des § 110 Abs. 2 Satz 3 des Landesgesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen in Rheinland-Pfalz (Hochschulgesetz -HochSchG-) in der Fassung vom 09. September 1987 (GVBl. S. 249) die nachstehende Satzung beschlossen. Der Minister für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung hat am 18. Januar 1995 die Satzung gemäß § 114 Abs. 2 Satz 1 HochSchG genehmigt.

### **§ 1**

#### **Rechtsform und Sitz**

Das Studentenwerk Trier ist eine Selbsthilfeeinrichtung für die Studierenden der Trierer Hochschulen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Sitz in Trier.

### **§ 2**

#### **Gemeinnützigkeit**

(1) Das Studentenwerk Trier verfolgt im Rahmen seines gesetzlichen Auftrages mit seinen Einrichtungen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung (AO) in der jeweils gültigen Fassung. Das Studentenwerk verwendet seine Mittel und Überschüsse im Rahmen des Wirtschaftsplans ausschließlich für satzungsgemäße Zwecke.

(2) Die Einrichtungen des Studentenwerks Trier sind Zweckbetriebe im Sinne des § 65 Abgabenordnung. Eine Absicht, Gewinne zu erzielen, ist nicht vorhanden.

Das Studentenwerk Trier ist mit seinen Einrichtungen selbstlos tätig im Sinne des § 55 Abgabenordnung. Es werden nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgt.

### **§ 3**

#### **Aufgaben**

(1) Das Studentenwerk Trier hat die Aufgabe, die Studierenden der Trierer Hochschulen in eigener Verantwortung sozial zu betreuen sowie wirtschaftlich und kulturell zu fördern. Es kann diese Aufgaben auch für andere in Ausbildung befindliche Personen wahrnehmen. Es kann seine Einrichtungen auch für andere Zwecke bereitstellen, soweit dies mit seiner Aufgabenstellung nach Satz 1 vereinbar ist.

(2) Zu den Aufgaben des Studentenwerks Trier gehören insbesondere:

- a) die Mitwirkung bei der Errichtung von Mensen und sonstigen Verpflegungsbetrieben sowie die Bewirtschaftung dieser Einrichtungen,

- b) die Errichtung von studentischem Wohnraum sowie die Mitwirkung bei derartigen Maßnahmen,
- c) die Beschaffung und Bewirtschaftung von studentischem Wohnraum sowie die Vermittlung von Wohnraum an Studierende,
- d) die Sozialberatung, die Beratung in psychologischen und rechtlichen Angelegenheiten, soweit gesetzliche Bestimmungen dem nicht entgegenstehen,
- e) die Errichtung, Bereitstellung und Unterhaltung von sonstigen wirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen,
- f) die Vergabe von Stipendien, Darlehen, Unterstützungen und Beihilfen nach Maßgabe des Wirtschaftsplans,
- g) Information der Öffentlichkeit über die Aufgaben des Studentenwerks.

(3) Das Studentenwerk kann seine Einrichtungen auch

- a) den übrigen Mitgliedern der beteiligten Hochschulen und Bediensteten des Studentenwerks Trier,
- b) Dritten kostendeckend

zur Verfügung stellen.

### **§ 4**

#### **Finanzierung**

Die zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Mittel erhält das Studentenwerk durch

1. eigene Einnahmen,
2. Beiträge der Studierenden und anderer in Ausbildung befindlicher Personen, für die das Studentenwerk Leistungen erbringt (§ 3 Abs. 1 Satz 2) nach Maßgabe der Beitragsordnung,
3. Zuwendungen Dritter
4. Zuschüsse des Landes Rheinland-Pfalz nach Maßgabe des Landeshaushalts.

### **§ 5**

#### **Organe**

Organe des Studentenwerks Trier sind der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates und die Amtszeit seiner Mitglieder richten sich nach der Landesverordnung über die Studentenwerke vom 14. November 1979 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 336).

## § 6

### Aufgaben des Verwaltungsrates

(1) Der Verwaltungsrat berät und entscheidet in allen Angelegenheiten des Studentenwerks von grundsätzlicher Bedeutung.

Der Verwaltungsrat hat insbesondere

1. allgemeine Richtlinien für die Geschäftsführung des Studentenwerks zu erlassen, ihre Einhaltung zu überwachen und über die Verwendung von Überschüssen zu beschließen,
2. Vorschläge und Stellungnahmen über die Ausweitung und Einschränkung der Aufgaben des Studentenwerks vorzulegen,
3. die Satzung und die Beitragsordnung zu erlassen,
4. den Wirtschaftsplan zu beraten und zu verabschieden,
5. den Geschäftsführer zu bestellen und zu entlassen,
6. einen Wirtschaftsprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses zu bestimmen,
7. jährlich einen Rechnungsprüfungsausschuß zu bestellen,
8. den Geschäftsbericht des Geschäftsführers und den Jahresabschluß entgegenzunehmen,
9. den Jahresabschluß festzustellen,
10. über die Entlastung des Geschäftsführers auf der Grundlage des Prüfungsberichtes des Wirtschaftsprüfers zu beschließen,
11. mitzuwirken bei der Einstellung, Höhergruppierung und Entlassung von Angestellten in den Vergütungsgruppen BAT IVa und höher,
12. die Öffentlichkeit über die Tätigkeit des Studentenwerks zu unterrichten und Freunde und Förderer für das Studentenwerk zu gewinnen.

Maßnahmen gemäß Satz 2 Nr. 5 bedürfen vorheriger Zustimmung des Ministers für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung.

(2) Zur Vorbereitung seiner Entscheidungen im Rahmen des Absatzes 1 kann der Verwaltungsrat Ausschüsse bilden. Ihnen muß mindestens ein Mitglied des Verwaltungsrates angehören.

## § 7

### Verfahrensgrundsätze des Verwaltungsrates

(1) Auf die Beschlußfassung des Verwaltungsrates findet § 34 Hochschulgesetz in der jeweils gültigen Fassung entsprechende Anwendung.

(2) Der Verwaltungsrat kann Beschlüsse im Umlaufverfahren herbeiführen, nachdem im Rat über den Sachstand beraten und das Umlaufverfahren beschlossen worden ist.

(3) Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind bei der Ausübung des Stimmrechts an Weisungen nicht gebunden.

(4) Die Sitzungen des Verwaltungsrates sind nicht öffentlich. Der Verwaltungsrat kann mit Ausnahme der Beratung von Personalangelegenheiten mit 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder die Öffentlichkeit für die Mitglieder der Hochschulen und der Bediensteten des Studentenwerks herstellen.

(5) Der Verwaltungsrat wird von seinem Vorsitzenden in jedem Semester schriftlich einberufen, davon mindestens einmal während der Vorlesungszeit. Die Einberufung muss den Mitgliedern mindestens zwei Wochen vor der Sitzung unter Angabe der Tagesordnung zugestellt werden. Für die Fristberechnung ist das Datum des Poststempels maßgebend. Anträge, die dem Vorsitzenden mindestens eine Woche vor der Sitzung schriftlich vorgelegt werden, sind in die Tagesordnung aufzunehmen und den Verwaltungsratsmitgliedern unverzüglich zur Kenntnis zu bringen. Der Verwaltungsrat beschließt zu Beginn der Sitzung die Tagesordnung. Dabei können in dringenden Angelegenheiten mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder weitere Punkte in die Tagesordnung aufgenommen werden.

Der Verwaltungsrat muß einberufen werden, wenn es mindestens drei Mitglieder unter schriftlicher Angabe des Grundes verlangen.

Der Verwaltungsrat kann sich eine Geschäftsordnung geben.

## § 8

### Geschäftsführer

(1) Dem Geschäftsführer obliegen die in § 112 HochSchG festgelegten Aufgaben. Er hat dabei die vom Verwaltungsrat erlassenen allgemeinen Richtlinien für die Geschäftsführung des Studentenwerks Trier sowie die Landesverordnung über die Grundsätze der Finanzierung und Wirtschaftsführung der Studentenwerke und die Anweisungen des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung über die

Aufgabenstellung und den Vollzug des Wirtschaftsplans in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.

(2) Der Geschäftsführer wird vom Verwaltungsrat bestellt und entlassen; diese Maßnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung des Ministers für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung.

(3) Einen Beschluß über die Abberufung des Geschäftsführers und die Kündigung seines Dienstverhältnisses kann der Verwaltungsrat nur mit zwei Dritteln der Stimmen seiner gesetzlichen Mitglieder fassen.

(4) Die Stelle des Geschäftsführers ist öffentlich auszuschreiben. Der Geschäftsführer muß über die erforderlichen Erfahrungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet verfügen. Einstellungsvoraussetzung ist in der Regel ein abgeschlossenes Hochschulstudium.

#### § 9

##### Stellung und Aufgaben des Geschäftsführers

(1) Der Geschäftsführer führt die Geschäfte des Studentenwerks in eigener Zuständigkeit, soweit der Verwaltungsrat nicht zuständig ist. Er vertritt das Studentenwerk nach außen. Er ist Beauftragter für den Haushalt, hat den Entwurf des Wirtschaftsplans dem Verwaltungsrat vorzulegen, vollzieht den Wirtschaftsplan und erstellt den Soll-Ist-Vergleich und den Jahresabschluß. Der Geschäftsführer ist dem Verwaltungsrat verantwortlich. Er bereitet die Beschlüsse des Verwaltungsrates vor und sorgt für ihre Ausführung. Der Geschäftsführer erstellt im Benehmen mit dem Verwaltungsrat einen Geschäftsverteilungsplan.

(2) Der Geschäftsführer ist Dienstvorgesetzter der Angestellten und Arbeiter des Studentenwerks. Er stellt nach Maßgabe des Stellenplans das Personal ein; § 6 Abs. 1 Satz 2 Nr. 11 bleibt unberührt.

(3) In Angelegenheiten des Verwaltungsrates, die keinen Aufschub dulden und deshalb nicht rechtzeitig dem Verwaltungsrat zur Beschlußfassung vorgelegt werden können, entscheidet der Geschäftsführer im Einvernehmen mit dem Verwaltungsratsvorsitzenden. Der Verwaltungsrat ist von der getroffenen Entscheidung unverzüglich zu unterrichten. § 74 Abs. 5 Satz 2 HochSchG in der jeweils gültigen Fassung findet entsprechende Anwendung.

(4) Der Geschäftsführer hat Beschlüssen des Verwaltungsrates, die rechtswidrig sind oder die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit verletzen, zu widersprechen. Der Widerspruch hat aufschiebende Wirkung.

Erfolgt keine Abhilfe, unterrichtet der Geschäftsführer den Minister für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung.

(5) Der Geschäftsführer als Beauftragter des Haushaltes soll in Gremien und Ausschüssen, die finanzwirksame Entscheidungen treffen, vertreten sein.

#### § 10

##### Haushalts- und Wirtschaftsführung

Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Studentenwerks gilt die Landesverordnung über die Grundsätze der Finanzierung und Wirtschaftsführung der Studentenwerke vom 22. November 1990 in der jeweils gültigen Fassung.

#### § 11

##### Rechtsstellung der Bediensteten

Für die Bediensteten des Studentenwerks Trier gelten die Bestimmungen für Arbeitnehmer des Landes Rheinland-Pfalz entsprechend.

#### § 12

##### Auflösung

Wird bei Auflösung des Studentenwerks Trier dessen Vermögen nicht auf ein anderes Studentenwerk übertragen, so fällt das Vermögen an das Land Rheinland-Pfalz.

#### § 13

##### Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Rheinland-Pfalz in Kraft.

Trier, 26. Januar 1995

Hans-Peter Spruck  
Vorsitzender des Verwaltungsrates  
des Studentenwerks Trier

**Studierendenwerk Trier, Anstalt des öffentlichen Rechts, Trier**  
**Bestätigungsvermerk**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anlagenspiegel - unter Einbeziehung der Buchführung des Studierendenwerk Trier, Anstalt des öffentlichen Rechts, Trier, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters des Studierendenwerks. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Studierendenwerks sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bonn, den 16. Mai 2007

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.

Holz  
Wirtschaftsprüfer

gez.

ppa. Seipold  
Wirtschaftsprüfer

Studierendenwerk Trier, Anstalt des öffentlichen Rechts, Trier  
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006  
 Bilanz

AKTIVA	31.12.06		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
- Software		345,10		8.976,10
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.077.847,09		12.325.604,89	
2. technische Anlagen und Maschinen	10,71		10,71	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	951.238,88		1.016.342,41	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.489.333,02	15.518.429,70	322.092,78	13.664.050,79
		15.518.774,80		13.673.026,89
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren		174.964,53		175.640,24
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.991,83		25.378,35	
2. sonstige Vermögensgegenstände	191.749,74		221.512,56	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 88.576,08 (Vorjahr: EUR 110.756,28)		259.741,57		246.890,91
<b>III. Wertpapiere</b>				
- sonstige Wertpapiere		2.413.919,89		1.635.761,62
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstitut</b>		4.330.878,39		5.888.128,76
		7.179.504,38		7.946.421,53
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		785.131,51		660.783,40
		23.483.410,69		22.280.231,82

P A S S I V A	31.12.06		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Gewinnrücklagen</b>				
- andere Gewinnrücklagen	10.333.266,19		9.730.185,09	
<b>II. Bilanzverlust</b>	0,00	10.333.266,19	0,00	9.730.185,09
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>		6.261.312,17		5.420.678,97
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
- sonstige Rückstellungen		478.891,63		498.245,74
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.892.852,62		3.104.520,89	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 217.870,14 (Vorjahr: EUR 208.501,87)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	414.878,28		328.441,88	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 414.878,28 (Vorjahr: EUR 328.441,88)				
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.706.776,55		1.945.774,50	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 856.981,85 (Vorjahr: EUR 873.144,21)		5.014.507,45		5.378.737,27
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		1.395.433,25		1.252.384,75
		23.483.410,69		22.280.231,82

**Studierendenwerk Trier, Anstalt des öffentlichen Rechts, Trier**  
**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006**  
**Anlagenpiegel**

Anlagenpiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB

	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
	Stand 01.01.06 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.06 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
- Software	158.303,19	1.169,28	0,00	159.472,47
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.296.448,47	102.723,07	0,00	14.399.171,54
2. technische Anlagen und Maschinen	81.419,16	0,00	0,00	81.419,16
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.432.160,00	144.014,72	54.716,15	3.521.458,57
b) geringwertige Anlagegüter	0,00	36.932,24	0,00	36.932,24
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	322.092,78	2.241.227,38	73.987,14	2.489.333,02
	18.132.120,41	2.524.897,41	128.703,29	20.528.314,53
	18.290.423,60	2.526.066,69	128.703,29	20.687.787,00



Abschreibungen			Restbuchwerte		
Stand 01.01.06 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.06 EUR	Stand 31.12.06 EUR	Stand Vorjahr EUR
149.327,09	9.800,28	0,00	159.127,37	345,10	8.976,10
1.970.843,58	350.480,87	0,00	2.321.324,45	12.077.847,09	12.325.604,89
81.408,45	0,00	0,00	81.408,45	10,71	10,71
2.415.817,59	206.037,02	51.634,92	2.570.219,69	951.238,88	1.016.342,41
0,00	36.932,24	0,00	36.932,24	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.489.333,02	322.092,78
4.468.069,62	593.450,13	51.634,92	5.009.884,83	15.518.429,70	13.664.050,79
4.617.396,71	603.250,41	51.634,92	5.169.012,20	15.518.774,80	13.673.026,89

**Studierendenwerk Trier, Anstalt des öffentlichen Rechts, Trier**  
**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006**

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2006		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
a) Mensen	1.600.289,86		1.733.588,25	
b) Cafeterien	1.345.807,14		1.380.383,00	
c) Wohnanlagen	3.231.287,30	6.177.384,30	3.055.299,80	6.169.271,05
2. sonstige betriebliche Erträge				
a) Zuwendung des Landes Rheinland-Pfalz	1.184.196,00		1.280.473,00	
b) Beiträge der Studierenden	2.402.986,60		2.356.142,25	
c) andere Erträge	365.401,52	3.952.584,12	494.844,56	4.131.459,81
3. Materialaufwand		10.129.968,42		10.300.730,86
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.653.851,19		1.760.002,63	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.951.572,34	4.605.423,53	2.733.289,10	4.493.291,73
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.962.862,53		3.023.959,55	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 260.062,49 (Vorjahr: EUR 278.306,78)	891.729,01		904.181,91	
		3.854.591,54		3.928.141,46
5. Abschreibungen				
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		603.250,41		645.900,37
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		450.754,84		478.495,68
7. Unterstützung von Studierenden und sozialen Einrichtungen		25.812,05		24.672,05
		590.136,05		730.229,57
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	211.806,94		171.981,13	
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	26.230,00		24.600,00	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	140.113,83	45.463,11	150.925,27	-3.544,14
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		635.599,16		726.685,43
12. sonstige Steuern		32.518,06		32.387,03
13. Jahresüberschuss		603.081,10		694.298,40
14. Verlustvortrag				-19.907,92
15. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	856.912,79		741.000,50	
16. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	1.459.993,89	-603.081,10	1.415.390,98	-674.390,48
17. Bilanzverlust		0,00		0,00



